

Alterszentrum Bruggwiesen Bericht zur HRM Rechnung 2016

Empfänger: Verwaltungsrat Alterszentrum Bruggwiesen
Stadt Illnau-Effretikon, Abteilung Gesundheit

Inhalt: Bericht HRM Rechnung 2016

Kommentar zur HRM Rechnung 2016

BERICHTSPERIODE: 01.01.2016 bis 31.12.2016

Die HRM Rechnung weist nicht dasselbe Ergebnis aus, wie der Abschluss nach CURAVIVA. Grund: unterschiedliche Rechnungslegungsvorgaben. Die Rechnungslegung CURAVIVA orientiert sich nach betriebswirtschaftlichen Kriterien und den Vorgaben des Obligationenrechts (OR), während sich die Rechnungslegung der Stadt nach HRM richtet.

Abweichungen entstehen bei Positionen, die einen Rückstellungscharakter haben. Bei Curaviva ist es betriebswirtschaftlich sinnvoll, für Debitorenverluste ein Delkredere zu bilden. Dies ist im HRM nicht erlaubt. Es ist nach OR zulässig, die Vorräte tiefer zu bewerten. Im HRM muss der Einstandspreis eingesetzt werden. Um bei den Vorräten weniger Abweichungen zum Abschluss HRM zu haben, wurden diese im Abschluss 2016 auch in CURAVIVA nach HRM bewertet. Um den gleichen Wert in beiden Abschlüssen bei den Vorräten zu erhalten, musste eine Ausgleichsbuchung erstellt werden.

Die durchgeführten Anpassungen ergeben eine Resultatsveränderung gegenüber dem Abschluss CURAVIVA von CHF -43'649.00 und einen Ertragsüberschuss im HRM von CHF 338'515.56.

Die Differenz zum Abschluss nach CURAVIVA setzt sich aus folgenden Positionen zusammen. Vorgang:	Auswirkung	Betrag in CHF	Auswirkung auf Konten
Anpassung Delkredere 2016	Aufwand	-500.-	1015.10 und 410.3300.00
Ausgleichsbuchung für deckungsgleichen Bestand der Vorräte	Aufwand	-43'149.-	1025.10 und div. 410.31xx Konten
Total der Veränderungen		-43'649.-	Anpassung Resultat HRM

Allgemeine Lage, spezielle Vorkommnisse

Zahlungen des Alterszentrums Bruggwiesen an die Stadt Illnau Effretikon

Im Jahr 2016 überwies das Alterszentrums Bruggwiesen insgesamt CHF 2'612'554 an die Stadt. Der Betrag setzt sich zusammen aus: Miete Häuser ABC, Auswärtigenzuschlag und Miete Tiefgaragenparkplätze CHF 2'461'605 (Konto 410.3160.00), Übernahme der Sanierungskosten BVK CHF 150'949 (Konto 3650), die seit 2015 freiwillig durch das Alterszentrum Bruggwiesen getragen werden.

Personal

Das Alterszentrums Bruggwiesen beschäftigt per 31.12.2016 insgesamt 214 Mitarbeitende, wovon 28 eine Ausbildung absolvieren (Vollzeitäquivalent inkl. Auszubildende 174.8).

Haus A:

Das angestrebte Ziel einer Belegung von 92% im Haus A mit 75 Betten und 25'320 Pensionstagen konnte übertroffen werden. Belegung: 25'461 (plus 141 Tage).

Haus B/C:

Budgetiert wurde eine Belegung mit 79 Betten (65 EZ-Betten und 14 DZ-Betten). Dies entspricht 95% oder 27'477 Pensionstagen. In der zweiten Jahreshälfte 2015 wurden bereits zwei Einzelzimmer in ein Doppelzimmer und im Jahr 2016 nochmals ein Einzelzimmer in ein Doppelzimmer umgewandelt, womit das Haus B/C per 31.12.16 einen Bestand von 82 Betten aufweisen. Die budgetierte Belegung wurde mit einem Plus von 525 Tagen (Total 28'002 Pensionstage) übertroffen. Die Belegung betrug in Bezug auf 82 Betten rund 94%.

Mit den in den Häusern ABC erzielten 53'463 Pensionstagen wurde eine um 666 Tage bessere Belegung als budgetiert erreicht (Budget 52'797 Pensionstage).

Dezentrale Wohngemeinschaft

Die dezentrale Wohngemeinschaft schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 45'217.08 ab. Im Budget 2016 war vorgesehen, beim Auszug einer Bewohnerin ihr Einzelzimmer in ein Doppelzimmer umzuwandeln. Aktuell ist der Bettenbestand jedoch weiterhin bei acht Betten. Da das Budget 2016 auf neun Betten beruhte, konnten die budgetierten 3095 Pensionstage nicht erreicht werden. Die Belegung liegt bei 2885 Pensionstagen oder 210 Pensionstage unter Budget.

Allgemein

Der Abschluss 2016 weist einen Ertragsüberschuss von CHF 338'515.56 aus. Darin enthalten sind Rückstellungen in der Höhe von CHF 1'400'000 für den Wechsel der Pensionskasse. Dank den höheren Einnahmen von CHF 1'502'000 bei den Pensions- (4320.00), Betreuungs- (4321.01) und Pfl egtaxen (4321.02+4620.00) finanziert das Alterszentrum Bruggwiesen den Wechsel PK aus der laufenden Rechnung. Der Pflegeaufwand hat sich von Ø 76.5 Min. (2014) und Ø 86.7 Min. (2015) auf Ø 93.2 Min. pro Pfl egetag erhöht, was einer Zunahme von 22% seit 2014 entspricht. Deshalb wurden höhere BESA-Stufen verrechnet. Grundlage für die Budgetierung waren die effektiven

Pflegeminuten pro Tag aus dem Jahr 2014 mit einem Anstieg der Pflegebedürftigkeit auf ca. 88 Min.

In den letzten 5 Jahren haben sich die Pensionstage sowie die Pflegebedürftigkeit mit dem Neubau des Haus B/C stark verändert. Im Jahr 2012 wurden noch 32'901 Pensionstage mit einem Jahrestotal von 2'625'084 Pflegeminuten erbracht. Im Jahr 2016 wurden 56'341 Pensionstage (plus 23'440 Pensionstage/71.2%) und 5'168'829 Pflegeminuten (plus 2'543'745 Pflegeminuten/97%) geleistet.

HRM – Jahresrechnung 2016

Zusammenfassung

Die Erfolgsrechnung weist einen Ertragsüberschuss von CHF 338'515.56 aus und ist gegenüber dem Budget um CHF 170'144.44 tiefer. Dies unter dem Einbezug der Kosten des Wechsels der Pensionskasse.

KONTOGRUPPE 30

Personalaufwand (Mehraufwand: CHF 396'305.85)

Entschädigungen, Sitzungsgelder Verwaltungsrat (minus CHF 7'300, Konto 3000).

Die Löhne des Pflegepersonals (Konto 3010) sind CHF 368'400 höher als budgetiert, da der Stelenschlüssel der höheren Pflegebedürftigkeit und der Zunahme der Belegungstage angepasst wurde.

In der Kontogruppe 3011 (Besoldung Verwaltung/Hausdienst) wurde insgesamt CHF 64'500.- mehr ausgegeben. Im Bereich Etagenservice fand eine Aufstockung statt, da immer mehr Bewohnende das Essen auf den Etagen einnehmen (plus CHF 77'500, Konten 3011.20). Wegen den vermehrten à la carte Mahlzeiten und dem gesteigerten Mittagsservice musste das Küchenpersonal leicht aufgestockt werden (plus CHF 18'900, Konten 3011.30). Im Bereich Restaurant, Hausdienst, Reinigung, Technischer Dienst fielen die Kosten um CHF 31'900 geringer aus (Konten 3011.10/.40/.50/.60/.90).

Für Personen in Ausbildung (Konto 3010.40, 3011. 90) wurden CHF 24'200 mehr ausgegeben (Total CHF 326'200).

Da dieses Jahr fast keine DAG (Konto 3012) in Form von Geldleistung bezogen wurde, fiel der Aufwand um CHF 50'000 geringer aus.

Die Sozialkosten (Konto 3030) stiegen um CHF 29'600, die Sparbeiträge an die BVK um CHF 61'600 (Konto 3031) infolge der höheren Lohnkosten.

Der Aufwand in der Kontogruppe 3090 fiel um CHF 70'500 geringer aus. Für die Personalsuche (Konto 3090.00) mussten CHF 21'500 mehr aufgewendet werden. Die Weiterbildungen (Konto 3090.10) fielen um CHF 83'700 geringer aus, da für die Lernenden CHF 63'000.- zu hohe Schulungs- und Weiterbildungskosten budgetiert wurden.

Für allgemeine Personalnebenkosten (Konto 3090.90) wurden CHF 8300.- weniger ausgegeben.

KONTOGRUPPE 31

Sachaufwand (Mehraufwand: CHF 109'280.43)

Beim Einkauf von Büromaterialien/Drucksachen (Konto 3100) und Fachliteratur/Zeitschriften (Konto 3103) konnten CHF 30'900 eingespart werden.

Zwischen dem Konto 3111 (Anschaffung Mobilien und Textilien) und dem Konto 3150.00 (Unterhalt und Reparatur Mobilien) sowie dem Konto 3131.00 (Textilien) gab es Verschiebungen. Insgesamt wurden jedoch CHF 37'000 weniger ausgegeben.

Strom und Wasser (Konto 3120+3121) fielen um CHF 10'700.- geringer aus.

Auf dem Konto 3124 (Heizung) reduzierte sich der Aufwand um CHF 9800.-. Trotz höherem Verbrauch sanken die Kosten infolge der tieferen Energiepreise.

411.3130.01 Hauswirtschaftliche Leistungen mit CHF 13'400 über Budget. Infolge der höheren Pflegebedürftigkeit in der DWG fielen höhere Wäschereikosten an.

Konto 3131.00 (Textilien) siehe Kommentar Konto 3111. Bei den Haushaltsartikeln (Konto 3131.10) und den Waschmitteln (3131.20) konnten CHF 8000.- eingespart werden.

Verpflegung/Lebensmittel (Konto 3132.00) CHF 2200.- unter Budget. Trotz Wegfall des Mittagstisches (ab 2. Sem. 16) war der Aufwand beinahe gleich hoch, da wesentlich mehr Mahlzeiten im Restaurant verkauft wurden.

Medizinische Produkte (Konten 3133-3136) CHF 15'200 unter Budget. Die meisten Medikamente und ärztlich verordnete Produkte werden direkt über die Apotheke dem Bewohnenden verrechnet.

Konto 3150 (Unterhalt und Reparatur Mobilien), siehe Kommentar Konto 3111.

Unterhalt Informatik (Konto 3152.10) CHF 40'800 über Budget. Der höhere Aufwand entstand mit der Einführung von WiCareDoc und der dadurch notwendigen Anpassung der EDV-Strukturen und Laptopanschaffungen.

Auf Mieten und Benützungskosten (Konto 410.3160.00) wurden infolge der höheren Belegung CHF 26'545 mehr Miete für die Häuser A und B/C und durch den höheren Anteil von Auswärtigen CHF 92'760 mehr Auswärtigenzuschlag an die Stadt überwiesen. Insgesamt wurden der Stadt nicht budgetierte Mieten über Total CHF 119'305 bezahlt.

Kontogruppe 3180 CHF 64'600 über Budget. Konto 410.3180.10 (Personalmitie) mit CHF 78'500 über Budget. Infolge Krankheits- und Unfallsfällen im Etagenservice musste temporäres Personal eingestellt werden. Auf dem Konto 3180.01 (Hauswirtschaftliche Fremdleistungen) konnten CHF 14'300 eingespart werden.

Konto 3181 (Anlässe, Beschäftigung). Der Aufwand wurde um CHF 21'000 reduziert (durch Sponsoring und Einsparungen beim Materialaufwand).

Die Entsorgungskosten (Abwasser, Konto 3184.10) fielen um CHF 20'100 geringer aus als budgetiert (jedoch CHF 11'000 höher als im 2015).

Konto 3190 (Allgemeiner Sachaufwand) mit CHF 25'300 über Budget. Der Mitgliederbeitrag CURAVIVA (CHF 10'000) ging bei der Budgetierung vergessen. Der Sachaufwand (Blumen fürs

Haus, Tiernahrung etc.) fiel um CHF 10'000 höher aus und war im Vergleich zum Vorjahr zu tief budgetiert.

Diverse weitere Minder- oder Mehrausgaben auf verschiedenen Positionen, die sich innerhalb der Gruppe 31 beinahe ausgleichen.

KONTOGRUPPE 33

Abschreibungen (Mehraufwand: CHF 3'824)

Der Motormäher wird ordentlich abgeschrieben (Abschreibung war nicht budgetiert).

KONTOGRUPPE 36

Betriebs- und Defizitbeiträge

Mit CHF 2'026'918.90 über Budget. Diese Gruppe beinhaltet den Aufwand für die Sanierungsbeiträge BVK für das Jahr 2016 mit CHF 150'949.50 (Budget CHF 147'500, Abweichung CHF 3449.50). Infolge des Wechsels der Pensionskasse wurde die im Jahr 2012 gebuchte Verpflichtung der Stadt an der Beteiligung der Sanierungskosten BVK aufgelöst (Konto1015.12), was einen Aufwand von CHF 623'469.40 verursachte. Im Gegenzug wurde die Sanierungsverpflichtung gegenüber der BVK auch aufgelöst (Konto 2040.02), was einen Ertrag von CHF 623'469.40 auf dem Konto 4520.00 auslöste.

Für die Ausfinanzierung (auf Deckungsgrad 100%) aus der Pensionskasse BVK wurden CHF 110'000 zurückgestellt (Konto 3650.10). Basis: Veröffentlichter Deckungsgrad per 31.12.2016 von 99.4%.

Für die Übernahme der 37 Rentner durch die Profond wurden 1'290'000 zurückgestellt (Konto 3650.10). Total Rückstellung Pensionskassenwechsel: 1.4 Mio. Die Rückstellungen beruhen jedoch auf Annahmen, da keine offiziellen und bestätigten Zahlen (insbesondere von Seite der BVK) zur Verfügung stehen.

KONTOGRUPPE 42

Vermögenserträge (Mehrertrag: CHF 24'541.30)

Infolge der Nullverzinsung auf den Kontokorrentkonten fielen die Zinserträge (Konto 4200+4210) mit CHF 1200.- geringer aus. Für die Nutzung Bruggwiesensaal und Vermietung Pflegemobilien (Konto 410.4270.00) wurden rund CHF 12'300.- mehr Erträge generiert. Für die Parkplätze der Mitarbeitenden konnten CHF 13'400 mehr ausgewiesen werden (Konto 410.4270.10).

KONTOGRUPPE 43

Entgelte (Mehrertrag: CHF 831'649.89)

Ein Mehrertrag von CHF 623'600 entstand durch höhere Taxerträge (Konto 4320+4321) infolge höherer Belegung und Pflegebedürftigkeit.

Kontogruppe 4322 (Spezialdienste und Leistungen) mit CHF 14'900 über Budget. Zunahme der Erträge bei diversen Leistungen an Bewohnende (Eintrittspauschale, Hauswirtschaftliche Leistungen etc.).

Kontogruppe 4340 Benutzungsgebühren mit CHF 200.- über Budget.

Kontogruppe 4350 (Verkaufserlöse) mit CHF 2600.- über Budget. Mit dem Mahlzeitendienst (Konto 4350.40) wurden rund CHF 24'700 weniger Umsatz erzielt, da ab August keine Lieferung für den Mittagstisch erfolgte. Im Gegenzug konnte der Umsatz im Restaurant um CHF 27'300 übertroffen werden.

Rückvergütungen (Konto 4360) von Krankentaggeldern von rund CHF 171'000 und Umsatzrückvergütungen Kreditoren rund CHF 19'000.

KONTOGRUPPE 44

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (Mehrertrag: CHF 2'684.10)

Die Rückerstattung der CO2 Abgabe war zu tief budgetiert.

KONTOGRUPPE 45

Rückerstattung Gemeinwesen (Mehrertrag: CHF 623'469.40)

Die Sanierungsverpflichtung gegenüber der BVK wurde aufgelöst (Konto 2040.02), was einen Ertrag von CHF 643'469.30 auf dem Konto 4520.00 auslöste. Siehe auch Kommentar in der Gruppe 36.

KONTOGRUPPE 46

Beiträge mit Zweckbindung (Mehrertrag: CHF 883'840.05).

Infolge höherer Belegung und Pflegebedürftigkeit mussten höher Taxen verrechnet werden. Das Budget basierte auf einem durchschnittlichen Pflegeaufwand von ca. 88 Min. pro Pflage-tag/Person. Im 2016 betrug der durchschnittlichen Pflegeaufwand 93.2 Min. pro Pflage-tag/Person. Von Drittgemeinden erhielten wir Total CHF 282'000 (2015 = CHF 204'000, 2014 CHF 87'000).

